



Del zu Pam Za 65 35 d 40

aber teilw. andere Drucker

Klage und Frost,

Welche
Bey dem Höchst-bedauerlichen Absterben
Des weyland

Hoch- Wohlgebohrnen Herrn,

S E R R S

Carl von Dießkau,

Hr. Königl. Majest. in Preussen hochbe-
trauten Scheindten Raths, wie auch hochver-
dienten ältesten Regierungs- und Consistorial-Raths
des Herzogthums Magdeburg, &c.

Erb- und Gerichts-Herrns auf Dießkau, Sochau
und Bruckdorff, &c.

Nachdem dieser Hochverdiente Mann den 19 Octobr. des 1721
Jahres zur Freude seines HERN eingegangen,

Am Tage der solennen

Sedächtniß- Predigt zu Dießkau,

war der 4. Decembr. besagten Jahres

Zu Hr. EXCELLENCE

als seines gewesenen Hohen PATRONS unvergesslichen
Ehren-Andenden,

Und zu Bezeugung seiner Devotion gegen

Das Hochbetrübte Dießkauische Haus

wehmüthigst geführt

Johann Gottfried Kühne,

Königl. Preuss. Magdeburg. Regierungs-Registrator.

Magdeburg,

Gedruckt bey Christoph Salsfelds, Königl. Preussl. Regierungs- Buchdruckers
nachgelassenen Wittwe.



Betrübtes Herzogthum, da dir dem
Dießkau stirbt,
Der deinen Horizont als grosser Stern be-
schienen,
Durch dessen Einfluß dir des Glückes Blumen
grünen,
Der Wohlfarth Palmen blühn, die dir kein Nord verdirbt,
Verdorret mir zugleich die Leder in dem Leben,
Die mir an Lieb und Huld viel Schatten hat gegeben.

† † †

Das Auge schließt sich zu, so für gemeines Heyl,
Mehr als ein Argus hat geforget und gewachtet,
Wodurch Er sich viel Müh, uns süsse Ruh gemachet:
Mein Herze nimmet auch an dem Verluste Theil;
Er sieht nicht mehr auf mich, die Augen sind geschlossen,
Daher mein Wohlergehn und Glücke kam geschlossen.

† † †

Der holbe Mund verstummt, an Recht und Wissenschaft
Ein allgemeiner Brunn vor Arme und Gedrückte,
Weil die Gerechtigkeit hier jedes Herz erquickte,
Der Aristides ist nunmehr weg gerafft;
Denn da sein weiser Mund sich allen muß verschließen,
Kan seinen klugen Rath ich auch nicht mehr genießen.

† † †

Es sinckt das kluge Haupt, so das Regierung's Schiff
Aus der Erfahrung hat als Steuer wohl geführet,
Daß es kein Sturm geschreckt, nicht Klippen angerühret,
Mit Wohlergehn erfüllt in sichern Hafen lieff,
Da sich auch mein Polar des Glückes läßt versencken,
Wo soll ins künftige sich mein Magnet hinlencken?

† † †

Nach liegt die Hand erstarrt, die zu des Königs Wohl
Und zu des Landes Rug die Feder hat geführet,
Und auch zugleich das Herz der Dürftigen gerühret,
Die seiner Gutthat Ruhm erheben bis zum Pohl;
Es rühmet auch mein Mund die Brunnen seiner Liebe,
Und wer schenckt künftige mir so Huld-beseelte Triebe?

† † †

Was mehr? Es stirbt das Herz, der Andacht Rauch-
Altar,
Wo GOTT sein Feuer und Heerd, und seinen Tempel hegte,
Das Licht des Glaubens schien, sich Lieb und Hoffnung
regte,
So ihm bey Menschen Gunst, bey'm Himmel Huld ge-
bahr,
Wer wird ins künftige uns Reiz zur Tugend geben,
Da dieser Abraham nicht wandelt mehr im Leben?

† † †

Drum fließt, ihr Thränen hin, ihr Zeugen meiner Noth,
Ihr Seuffzer mehret euch in den betrübten Herzen,
Entdecket meine Pein, verrathet meine Schmerzen,
Den ich geehret, geliebt, mein Dießkau lieget todt;
Klagt unser SOUVERAIN, muß Ihn das Land be-
dauren,
So will ich Lebenslang um meinen Dießkau trauren.

† † †

Doch Herz, besinne dich, der **Grosse Dieckau** lebt,
Sein herrlicher Verdienst läßt Ihn hier niemahls sterben;
Er lebt in **Grossen Hohn**, als seinen Tugend-Erben,
Den Klugheit und Verstand, den Huld und Treu erhebt;
Hier kanst du alles dis nach Herzens-Wunsche lesen,
Was dir auf dieser Welt der **Vater** ist gewesen.

† † †

Drum gib, o grosser **GOTT**, da du den theuren Mann,
Zu seiner Ruh gebracht, mit Cronen hast beschenkt,
Daß sich auch wieder Trost in diese Herzen sencket;
So dieser Fall betrübt, daß sich erholen kan,
Der **Dieckens** hohes Haus, das **GOTT** zum Segen
setzt,
So wird auch nach dem Schmerz mein banges Herz ergötzet.

† † †

Du aber, **Heeligster**, ruh in der kühlen Grufft,
Darin man deinen Leib mit Schmerz und Thränen sencket,
Und glaube, daß man dein allhier im Segen dencket:
Denn dem Verdienst ist groß, erhellet des Grabes Klufft,
Die Nach-Welt wird den Ruhm auf deinem Grabe lesen:
Daß Du des **Sandes Wohl**, der **Armen Trost**
gewesen.



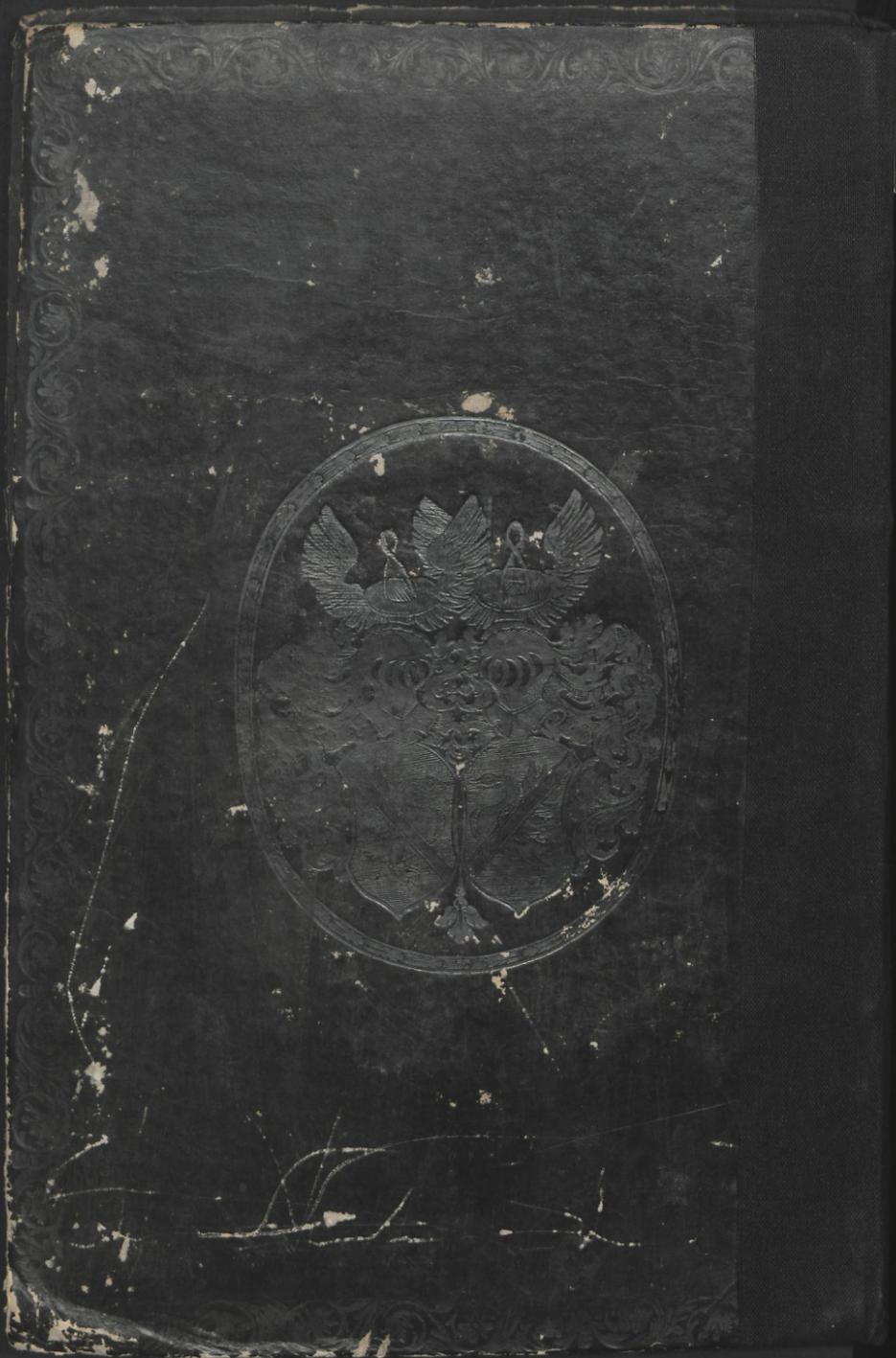
78 M 407

ULB Halle 3
004 387 996

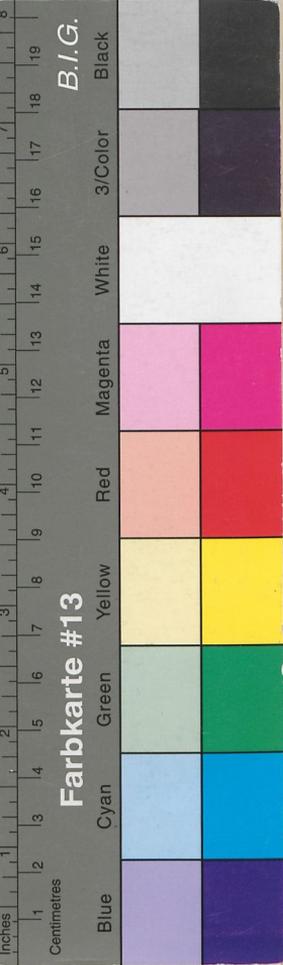


50





e Schwester
n Trost der
it,



Klage und Trost,
Welche
Bey dem Höchst-bedauerlichen Absterben
Des weyland

Hoch- Wohlgebohrnen Herrn,

S S R R S

Carl von Dießkau,

Er. Königl. Majest. in Preussen hochbe-
trauten Geheimden Raths, wie auch hochver-
dienten ältesten Regierungs- und Consistorial-Raths
des Herzogthums Magdeburg, &c.

Erb- und Gerichts-Herrns auf Dießkau, Lohau
und Bruckdorff, &c.

Nachdem dieser Hochverdiente Mann den 19 Octobr. des 1721
Jahres zur Freude seines Herrn eingegangen,

Am Tage der solennen

Gedächtniß- Predigt zu Dießkau,

war der 4. Decembr. besagten Jahres

Zu Sr. EXCELLENCE

als seines gewesenen Hohen PATRONS unversehentlich

Ehren-Andenken,

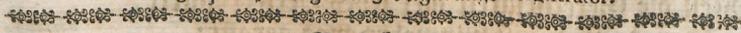
Und zu Bezeugung seiner Devotion gegen

Das Hochbetrübt Dießkauische Haus

wehmüchigst geführt

Johann Gottfried Kühne,

Königl. Preuß. Magdeburg. Regierungs-Registrator.



Magdeburg,

gedruckt bey Christoph Calfelds, Königl. Preußl. Regierungs-Buchdruckers
nachgelassenen Wittwe.

